

Methodenbeschreibung zur Übung

Digitalisierung in Bildern

Kurzbeschreibung

Die Teilnehmer*innen lernen den gesellschaftlich und politisch relevanten Begriff der Digitalisierung kennen. Nach einer kurzen Begriffsklärung stehen die Assoziationen der Teilnehmer*innen im Vordergrund. Anhand von Bildern lernen sie verschiedene Aspekte und Dimensionen des komplexen Begriffs kennen und tauschen sich über ihre Assoziationen zu den Bildern aus. Abschließend werden sie ermutigt ihre Meinungen zur Digitalisierung auszudrücken.

Methode: Input, Bilder als Anlass für Assoziationen und Gespräch, Meinungsbarometer

Zeitaufwand: 60 Minuten

Zielgruppen: Besucher*innen von Grundbildungskursen (mindestens Alpha-Level 2)

Gruppengröße: etwa 4 bis 15

Arbeitsmaterial: 10 Bilder (Material: Bilder Digitalisierung) oder 2 Online-Tools auf Übungsseite

Präsenz-Format (Material): Stuhlkreis, Moderationsmaterial

Online-Format (Technische Voraussetzungen): Smartphone oder Desktop-Gerät mit Audio und Mikrofon, stabiles Internet, aktualisierter Browser; partizipatives Videokonferenz-Tool (z.B. Big Blue Button)

Kursleiter*innen: mind. 1

Komplexität: Es ist kein Vorwissen erforderlich.

Ziele

Die Teilnehmer*innen lernen den Begriff Digitalisierung kennen und verstehen die Bedeutung. Sie erkennen, dass Digitalisierung viele Facetten hat: Sie können sowohl Bezüge zu ihrem Alltag herstellen, als auch globale Dimensionen erkennen. Sie können im Austausch über Digitalisierung eine eigene Position beziehen.

Inhalt und Ablauf

Zunächst wird das Wort Digitalisierung durch einen kurzen Input erklärt. Anschließend aktivieren die Bilder bei den Teilnehmer*innen Assoziationen und dienen als Gesprächsanlass. Die Bildmotive visualisieren die folgenden Zusammenhänge/ Aspekte:

1. Digitale Geräte (Hardware)
2. Elektroschrott
3. Bergbau/ Rohstoffe für digitale Geräte

4. Tech-Konzerne (Meta: Facebook, WhatsApp)
5. Hashtag von sozialer Bewegung
6. Demonstration auf der Straße
7. Route von A nach B in einer Karten-App
8. Kommunikation (Messenger-Dienst)
9. (Staatliche) Überwachung
10. Informationen, Lernen

Vorbereitung

Präsenz-Format: Die*der Kursleiter*in druckt alle Bilder aus und laminiert diese, wenn möglich. Alternativ können die Bilder auch über einen Beamer gezeigt werden und die Teilnehmer*innen sagen, welches Bild im Online-Tool ausgewählt werden soll.

Online-Format: Die*der Kursleiter*in teilt im Chat des Online-Konferenz-Tools (am besten das, mit dem die Gruppe vertraut ist) den Link zu der Übung. Insbesondere wenn Teilnehmer*innen mit einem Smartphone teilnehmen, kann es für sie besser sein, sich die Bilder selbstständig anzugucken (statt über einen geteilten Bildschirm).

Durchführung in Präsenz-Formaten

Die*der Kursleiter*in schreibt das Wort Digitalisierung groß an die Tafel/ auf ein Flipchart, liest dieses laut vor und erklärt, dass es heute um den Begriff Digitalisierung geht.

Digitalisierung wird mit dem folgenden Input erklärt (vgl. bpb 2022):

Digitalisierung ist der Name für bestimmte Entwicklungen:
Es gibt immer mehr digitale Geräte.
Digitale Geräte sind Geräte, in denen Computer eingebaut sind.
Sie verstehen die Computersprache, also die Sprache der Nullen und Einsen.
Die Sprache der Computer hat nur zwei Zeichen, nämlich die Zeichen 0 und 1.
Heute werden viele Dinge, zum Beispiel Fotos, digital gespeichert.
Die Fotos bestehen dann nicht mehr aus Papier, sondern sind digital.
Das heißt: Sie bestehen aus 0 und 1.
Der Computer weiß, was er mit den 0 und 1 machen soll, damit man das Foto sehen kann. Das ist Digitalisierung.
Digitale Geräte tauschen sich über das Internet aus.
Digitale Geräte sind über das Internet miteinander vernetzt. So kannst du zum Beispiel ein Foto von einem Gerät zum anderen Gerät schicken. Menschen auf der ganzen Welt können sich so Nachrichten, Fotos oder Videos und viele andere Inhalte ganz schnell zuschicken.
Es gibt immer mehr digitale Inhalte auf Geräten wie Handys und im Internet.
Digitalisierung ist eine Entwicklung, die auf der ganzen Welt passiert. Das betrifft alle Menschen. Aber Digitalisierung ist nicht für alle Menschen gleich.

Digitalisierung heißt: Viele Dinge in unserem Alltag verändern sich durch digitale Technik. Regierungen müssen neue Regeln machen, damit der digitale Alltag für alle sicher ist.

Wichtig: Menschen machen Digitalisierung. Menschen entscheiden, welche digitale Technik entwickelt wird und wie sie benutzt wird. Deshalb ist wichtig, dass alle verstehen, was Digitalisierung ist.

Nun verteilt die*der Kursleiter*in die Bilder im Raum. Sie*er erklärt, dass alle Bilder etwas mit Digitalisierung zu tun haben. Die Teilnehmer*innen sollen sich nun die Bilder angucken. Wenn alle die Bilder angeguckt haben bekommen sie den Arbeitsauftrag:

- Suche das Bild aus, bei dem du am ehesten an Digitalisierung denken musst.
- Wenn für dich kein Bild nach Digitalisierung aussieht kannst du das Bild auswählen, wozu du die meisten Fragen hast.

Die*der Kursleiter*in betont, dass es keine falsche oder richtige Wahl gibt. Die Teilnehmer*innen werden ermutigt, Assoziationen mit dem Wort oder zu den Bildern zu entwickeln. Zu einem Bild können sich auch mehrere Teilnehmer*innen stellen, wenn es bei mehreren Personen Assoziationen und Fragen aufwirft. Wenn alle ein Bild ausgesucht haben, setzen sich alle im Stuhlkreis zusammen. Die Personen, die das gleiche Bild ausgewählt haben, sitzen nebeneinander. Jede Person soll kurz beschreiben, was auf dem von ihr ausgewählten Bild zu sehen ist und warum sie*er das Bild ausgesucht hat. Die*der Kursleiter*in stellt kurz die Bilder vor, die gegebenenfalls nicht ausgewählt wurden. Insbesondere bei weniger als zehn Personen spricht die Gruppe kurz darüber, was auf den nicht ausgesuchten Bildern zu sehen ist. Anschließend werden alle Bilder um das zu Beginn geschriebene Wort Digitalisierung gehängt.

Die*der Kursleiter*in fasst zusammen, dass Digitalisierung ganz viele Lebensbereiche betrifft und für Menschen unterschiedliche Auswirkungen hat. Abschließend erfolgt die Reflexion und ein Austausch.

Durchführung in Online-Formaten

Die*der Kursleiter*in teilt den Bildschirm und zeigt die Präsentation mit dem Begriff Digitalisierung, liest diesen laut vor erklärt, dass es heute um den Begriff Digitalisierung geht. Sie*er hält den Input (s. Durchführung in Präsenz-Formaten). Nun zeigt die*der Kursleiter*in die Bilder und erklärt, dass alle Bilder etwas mit Digitalisierung zu tun haben. Die Teilnehmer*innen sollen sich nun die Bilder angucken: Entweder gemeinsam über den geteilten Bildschirm der Kursleiter*in oder selbstständig (Link zur Übungsseite im Chat teilen). Wenn alle die Bilder angeguckt haben, bekommen sie den zweiten Arbeitsauftrag: Sie sollen sich in dem Übungs-Tool der zweiten Aufgabe ein Bild aussuchen. Spätestens jetzt teilt die*der Kursleiter*in den Link zur Übungsseite, damit die Teilnehmer*innen die Aufgabe selbstständig lösen:

- Such das Bild aus, bei dem du am ehesten an Digitalisierung denken musst.
- Wenn für dich kein Bild nach Digitalisierung aussieht kannst du das Bild auswählen, wozu du die meisten Fragen hast.

Die*der Kursleiter*in betont, dass es keine falsche oder richtige Wahl gibt. Die Teilnehmer*innen werden ermutigt, Assoziationen mit dem Wort oder zu den Bildern zu entwickeln. Nun teilt die*der Kursleiter*in den Bildschirm und bittet die Teilnehmer*innen nacheinander zu sagen, welches Bild sie ausgewählt haben und warum sie*er es ausgesucht hat. So klickt die*der Kursleiter*in jedes Bild an, bis über jedes Bild gesprochen wurde. Wurde ein Bild von keine*r Teilnehmer*in ausgewählt, ergänzt die*der Kursleiter*in kurz, was auf den Bildern zu sehen ist.

Die*der Kursleiter*in fasst zusammen, dass Digitalisierung ganz viele Lebensbereiche betrifft und für Menschen unterschiedliche Auswirkungen hat. Abschließend erfolgt die Reflexion und ein Austausch. Für die Durchführung des Meinungsbarometers gibt es drei mögliche Varianten, die den Teilnehmer*innen ermöglichen sich zu den Thesen zu positionieren. Die Auswahl der Variante hängt davon ab, welche Funktionen das von der Gruppe genutzte Online-Konferenz-Tool hat oder ob die Teilnehmer*innen einen neuen Link zu einem weiteren Online-Tool öffnen können. Bei einem Whiteboard können die Teilnehmer*innen auf einer Linie mit den Polen Ja und Nein einen Stempel/ ein Kreuz setzen. Die Antworten werden nach jeder Runde gelöscht und neue Stempel gesetzt.

Alternativ kann ein Umfragetool mit den Antwortmöglichkeiten „ja, eher ja, eher nein, nein“ gestartet werden nach jeder These.

Eine weitere Option ist: Die Teilnehmer*innen werden gebeten im Chat ein ++ (Ja!) + (eher ja) – (eher nein) oder -- (nein) einzutippen.

Diskussion und Reflexion

Zum Ablauf des Meinungsbarometers im Online-Format siehe oben.

Die*der Kursleiter*in leitet abschließend den Austausch in der Gesamtgruppe an.

Zunächst werden im Stuhlkreis nacheinander zwei Fragen gestellt. Wer möchte kann antworten.

- Die Bilder haben alle was mit Digitalisierung zu tun. Hat dich eines der Bilder überrascht? Wenn ja warum?
- Würdest du gerne ein anderes Bild hinzufügen? Wenn ja, beschreibe der Gruppe, wie das Bild aussehen würde.

Nun erklärt die*der Kursleiter*in das Meinungsbarometer: Alle stellen sich hin. Die eine Seite vom Raum steht für „Ja, ich stimme zu“ die andere Seite vom Raum für „Nein, ich stimme nicht zu“. Teilnehmer*innen können sich auch zwischen den Polen aufstellen (z.B. stimme etwas zu). Es gibt kein richtig oder falsch. Es geht um ihre Meinung und sich gegenseitig zuhören. Die Kursleiter*in liest nun die Aussagen vor. Wenn sich alle hingestellt haben, gibt es jeweils einen kurzen Austausch dazu, warum sich eine Person so hingestellt hat und welche Gedanken sie zu der Aussage hat.

- Digitalisierung macht mein Leben leichter. (Im Gespräch herausarbeiten, welche verschiedenen Lebensbereiche berührt werden.)
- Digitalisierung macht mein Leben schwerer. (Ziel: alle bewegen sich einmal und wechseln ihre Position)
- Digitalisierung bringt allen Menschen die gleichen Möglichkeiten.
- Digitalisierung verändert nicht das Leben von allen Menschen auf der Welt.
- Für digitale Geräte braucht man nicht immer neue Materialien/ Rohstoffe. (ggf. nach Positionierung Themen wie Recycling und längere Nutzungsdauer einbringen)
- Digitalisierung ist ein wichtiges Thema.

Fallstricke

Je nach Vorwissen der Teilnehmer*innen könnten einige Bilder viele Fragen aufwerfen. Die*der Kursleiter*in sollte versuchen über Rückfragen Alltagsbezüge herzustellen, anstatt viele neue Themen zu erklären.

Quellen und Literatur zum Weiterlesen

Bundeszentrale für politische Bildung/ bpb (Hrsg., 2020): Smartphone und andere Computer. Ein Heft über die digitale Welt in einfacher Sprache, Autorin: D. Meyer, Bonn, verfügbar unter: <https://www.bpb.de/shop/materialien/einfach-politik/300205/smartphone-und-andere-computer/> (letzter Zugriff am 01.09.2022)

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (Hrsg., 2022): Digitalisierung, in: einfach POLITIK: Lexikon. Autor*innen: D. Meyer, T. Schüller-Ruhl, R. Vock u.a./ Redaktion (verantw.): Wolfram Hilpert (bpb), Bonn (CC BY-SA 4.0) verfügbar unter: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/301055/digitalisierung/> (letzter Zugriff am 01.09.2022).

Lizenz



Die Bildungsmaterialien und Methodenbeschreibungen aus dem [Projekt #digital_global](#) vom [F3 kollektiv](#) sind lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#).

Stand: Januar 2023